

GeschäftsBericht 2011

Inhaltsverzeichnis	Seite
Vorwort	2
Organisation	3
Kooperationspartner	4
Weiterbildung	4
Ausbildung Ausbilder	5
PFM CAS	5
Coaching und Beratung	5
Kompetenzmanagement	6
Aufbau der Homepage	6
Kursangebot Portfolio am EHB Zollikofen	6
Öffentlichkeitsarbeit im Bereich Kompetenzmanagement	6
Stopp Lehrabbruch	6
Projektziele	6
Mitarbeitende	7
Projektverlauf	7
Bearbeitete Dossiers	8
Erfahrungen	9
Öffentlichkeitsarbeit und Weiterbildung	9
Anerkennung unserer Arbeit	10
Ausblick	10
Laufende Projekte	11
Sponsoren, Förderer, prominente Unterstützer	11
Jahresrechnung per 31.12.2011	12
Bilanz	
Erfolgsrechnung	
Revisionsbericht	13

Vorwort

Der Verein "BildungBeruf" hat das erste Jahr seit seiner Gründung mit Bravour bestanden. Die erfolgreichen Aktivitäten, die Begeisterung und das Interesse der Teilnehmenden an unserem Angebot zeigen uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

"Bildung" ist heute zu einem Schlüsselwort der Wissens- und Informationsgesellschaft des 21. Jahrhunderts geworden. Wer sich heute den Anforderungen flexibler Arbeitswelten stellen will, braucht nicht nur eine qualifizierte berufliche Ausbildung, sondern muss seine Kenntnisse und Fähigkeiten ständig aktualisieren. Diese Bereitschaft zum Lernen ist ein wesentlicher Bestandteil der persönlichen Lebens- und Berufsperspektiven.

Der vorliegende Rechenschaftsbericht präsentiert die Breite unseres Angebots sowie die Vielfalt der Themen, mit denen wir uns auseinandersetzen.

Nehmen Sie sich doch Zeit bei der Lektüre des Geschäftsberichtes. Sie werden unschwer feststellen, dass unser gemeinnütziger Verein für die nähere und ferne Zukunft hervorragend positioniert ist. Der Erfolg ist aber nur solange garantiert, wie auch qualitativ hochstehende Arbeit geleistet wird.

Ich bedanke mich sehr gerne bei der Geschäftsleitung für ihre umsichtige und professionelle Tätigkeit, bei meinen Vorstandmitgliedern, bei allen Referentinnen und Referenten und beim Team StoppLehrabbruch für die hervorragenden Leistungen im vergangenen Jahr.

Urs Burri, Präsident

Organisation

Vorstand Verein		
Präsident	Burri Urs burri.urs@bzi-interlaken.ch	bzi Bildungszentrum Interlaken
Vizepräsident	Gugger Urs urs.gugger@gibthun.ch	GIBT Gewerblich Industrielle Berufsfachschule Thun
Sekretärin	Fink Silvia info@bildungberuf.ch	GIBT Gewerblich Industrielle Berufsfachschule Thun
Beisitzer Vertreter Politik	Blaser Andreas andreas.blaser@schlossbergschule.ch	SBS Schlossbergschule Spiez
Beisitzer Projekte	Grassi Andreas andreas.grassi@bluewin.ch	Projekt StoppLehrabbruch
Beisitzerin Weiterbildung	Hafner Anita hafner.anita@bzi-interlaken.ch	bzi Bildungszentrum Interlaken
Geschäftsführung, operativer Bereich		
Geschäftsführer	Winterberger Hans-Heini hh.winterberger@bildungberuf.ch	GIBT Gewerblich Industrielle Berufsfachschule Thun
Geschäftsführer-Stellvertreter	Borter Christian ch.borter@bildungberuf.ch	bzi Bildungszentrum Interlaken
Projekt-Verantwortlicher	Ruef Arnold a.ruef@bildungberuf.ch	bzi Bildungszentrum Interlaken
Sekretärin	Fink Silvia info@bildungberuf.ch	GIBT Gewerblich Industrielle Berufsfachschule Thun
Mitglieder		
Organisationen	bzi Bildungszentrum Interlaken GIBT Gewerblich Industrielle Berufsfachschule Thun SBS Schlossbergschule Spiez Ausbildungszentrum Seilbahn Schweiz Meiringen	
Einzelmitglieder	Borter Christian, Spiez Burri Urs, Interlaken Fink Silvia, Gunten Grassi Andreas, Thun Gugger Urs, Gwatt Hafner Anita, Jaberg Winterberger Hans-Heini, Schönried	

Kooperationspartner

Wir arbeiten eng mit den Berufs- und Wirtschaftsschulen im Berner Oberland, den kantonalen Stellen sowie mit anderen Institutionen zusammen. In Zusammenarbeit mit dem Ausbildungszentrum Seilbahn Schweiz Meiringen konnte der praxisorientierte Kursteil für Servicetechniker der Schindler AG durchgeführt werden. Die mit dem EHB in Zollikofen sowie mit der Gesellschaft CH-Q bestehenden Kooperationsvereinbarungen werden weitergeführt.

Der Verein BildungBeruf durfte im Berichtsjahr verschiedene Aufträge für externe Institutionen ausführen. Wir danken an dieser Stelle unseren Partnern für das geschenkte Vertrauen bestens und freuen uns auf eine weiterhin konstruktive und freundschaftliche Zusammenarbeit.

Urs Gugger, Vizepräsident

Weiterbildung

Wir entwickeln Weiterbildungen unter folgenden Aspekten:

- Wie sieht die konkrete Ausgangslage aus? Welches Vorwissen ist vorhanden?
- Welche Personen mit welchen Funktionen sind die Zielgruppe der Weiterbildung?
- Welche Ziele sind mit der Weiterbildung zu erreichen? Welche Kompetenzen sind dazu notwendig?
- Welche Mittel stehen zur Verfügung? Zeit, Finanzen, Material, Lehrmittel, usw.
- Gibt es Synergien / Win-Win-Situationen für das Arbeitsumfeld (Systemische Betrachtung) und die einzelnen Personen (Individuelle Betrachtung)?

Nach der Bedürfnisabklärung entstehen „massgeschneiderte“ Angebote für Unternehmungen und Einzelpersonen. Folgende beispielhafte Aufträge durften wir 2011 durchführen:

Juni – Sept. 2011 Schindler AG, Elektrotechnik für Servicetechniker (30 Stunden)

17.08.2011 EHB üK-Kurs Produktionsmechaniker EFZ in der Gerster AG in Härkingen

10.11.2011 EHB üK-Kurstage der Gebäudetechnikplaner EFZ in St. Gallen

23.11.2011 Workshops des SVB/EHB üK-Kurstages der Maurerin/Maurer EFZ

Hans-Heini Winterberger, Geschäftsführer

Ausbildung Ausbilder

Das Weiterbildungsangebot von BildungBeruf beinhaltet unter anderem die Beratung und Begleitung von Personen, die das Gleichwertigkeitsverfahren im Bereich SVEB 1/SVEB 2, Ausbilder FA, durchlaufen.

Im vergangenen Jahr wurden drei Beratungseinheiten abgerufen und erfolgreich durchgeführt.

BildungBeruf verfolgt zudem das Ziel, seine Tätigkeiten auch in Bezug auf das durch das EHB angebotene NQV (NachQualifizierungsVerfahren) weiter auszubauen.

Auf Grund einer Begleitung konnten hier bereits erste Erfahrungen gesammelt werden.

PFM / CAS

Das gemeinsame Projekt PFM/CAS 2011 wurde während des Berichtsjahres vom Berufsschulzentrum Interlaken bzi und von der Gewerblich Industriellen Berufsfachschule Thun GIBT übernommen und (wie bis anhin in Zusammenarbeit mit dem EHB) durchgeführt. Im Herbstquartal wurde das Bildungsmodul *Fragen zum Lernen FZL* nun erstmals durch den Verein BildungBeruf, unter der Leitung von Res Grassi, durchgeführt. 17 Teilnehmende nutzten – trotz des 20-Stundenaufwandes – das Angebot. Gleichzeitig bedeutete dies für BildungBeruf die erste Kursvorbereitung, Kursdurchführung und -administration in eigener Verantwortung. Dabei konnten wertvolle Erfahrungen gesammelt werden.

Im Verlaufe des Jahres erfolgte ausserdem die Betreuung verschiedener Kolleginnen und Kollegen in ihrer Arbeit am Leistungsnachweis, wovon deren zwei bewertet wurden. So konnten auch im vergangenen Jahr Kolleginnen und Kollegen auf Grund ihrer Nachweisdokumente das CAS beim EHB beantragen.

Ende 2012 wird das Projekt auslaufen. Wir hoffen, dass noch weitere Kolleginnen und Kollegen die Leistungsnachweise erbringen und so das CAS-Zertifikat erlangen. BildungBeruf wird den erfolgreichen Projektabschluss mit einer öffentlichen Veranstaltung gebührend feiern.

Coaching/Beratung

Im Bereich Coaching/Beratung ist BildungBeruf gut aufgestellt. Auf der Homepage ist ersichtlich, dass in acht Themenbereichen zehn ausgewiesene Fachpersonen zur Verfügung stehen. BildungBeruf hat im Berichtsjahr die Beraterinnen und Berater, die unter dem Vereinslabel arbeiten, selektioniert. Die Grundsätze und Rahmenbedingungen des Beratungsangebots wurden definiert und publiziert. Eine erste Sitzung mit allen Beratungsfachpersonen fand im Mai statt. Im vergangenen Jahr konnten verschiedene Anfragen entgegen genommen und Kontakte vermittelt werden. Im Auftrag von BildungBeruf wurde eine Beratung mit vier Beratungseinheiten durchgeführt.

Es darf davon ausgegangen werden, dass im Bereich Coaching/Beratung noch ein grosses Entwicklungspotential brach liegt. Auf eine gezielte Öffentlichkeitsarbeit wurde jedoch bis anhin verzichtet. So wurden auch noch nicht alle Schulen im Berner Oberland über die Tätigkeiten des Vereins informiert. An Bedürfnissen fehlt es jedoch nicht. Die Herausforderung in nächster Zukunft wird darin bestehen, das Angebot von BildungBeruf auf dem Markt zu positionieren.

Christian Borter, Geschäftsführer-Stellvertreter

Kompetenzmanagement

Aufbau der Homepage

Dem Aufbau der Homepage im Bereich *Kompetenzmanagement* liegt folgende Idee zugrunde: Sich der eigenen Erfahrungen bewusst werden, sie dokumentieren und nutzen, um dadurch die persönliche und berufliche Weiterentwicklung gezielt steuern zu lernen. Künftig wird der Verein BildungBeruf auch Angebote für diesen Bereich entwickeln.

Kursangebot Portfolio am EHB Zollikofen

Zum Thema *"Kompetenzen erfassen, beurteilen und in einem Portfolio sichtbar machen"* hat der Verein BildungBeruf in Zusammenarbeit mit dem EHB, Eidgenössisches Hochschulinstitut für Berufsbildung, im Rahmen der IFM-Weiterbildungsangebote einen dreitägigen Kurs für Lehrpersonen in der Berufsbildung entwickelt. Lehrpersonen der Sekundarstufe II werden begleitet und unterstützt, um mit Auszubildenden ein Portfolio als Begleitinstrument zur Dokumentation ihrer Ressourcen zu erarbeiten.

Öffentlichkeitsarbeit im Bereich Kompetenzmanagement

Der Kontakt zur „*Fachgruppe Jugend und Sucht*“, dem Netzwerk der sozialen Institutionen von Gemeinden und Kanton im Raum Interlaken, wurde geknüpft und die permanente Teilnahme des Vereins BildungBeruf organisiert.

Arnold Ruef, Projektverantwortlicher

StoppLehrabbruch

Projektziele

Zitat aus dem Geschäftsbericht 2010:

Das Hauptziel besteht darin, die Zahl der Lehrabbrüche im Berner Oberland zu senken durch

- *Errichten einer Telefon-Hotline als Anlaufstelle für Lernende, ihre gesetzlichen Vertreter, BerufsbildnerInnen der Betriebe,*
- *Kontaktaufnahme mit den Anrufenden innert 24 Stunden,*
- *Gespräch mit den Beteiligten innert 48 Stunden,*
- *Erstellen einer Aktennotiz über die Gesprächsergebnisse.*

Ergänzungen 2011:

Diese Zielsetzungen wurden auch im laufenden Geschäftsjahr verfolgt. Zunehmend zeigte sich aber, dass ein Teil der Lernenden, deren erfolgreicher Lehrabschluss gefährdet ist, über eine längere Zeit begleitet werden muss (siehe bearbeitete Dossiers). Hier endet die Tätigkeit von StoppLehrabbruch mit dem erfolgreichen Bestehen des Qualifikationsverfahrens. Darin eingeschlossen sind Lernende, die beim ersten Mal das Qualifikationsverfahren nicht erfolgreich abschliessen konnten, und die es während des Repetitionsjahres zu begleiten gilt.

Mit dem Projekt „Pluspunkt“ in Gwatt bei Thun ist eine Institution entstanden, die bei Fremdplatzierungen von

Jugendlichen wertvolle Arbeit leistet und die StoppLehrabbruch als Anschlusslösung in zwei Fällen nutzen konnte.

Mitarbeitende

BildungBeruf	Hans-Heini Winterberger, Geschäftsführer Silvia Fink, Sekretariat
StoppLehrabbruch	Andreas Grassi, Projektverantwortlicher Marc Fischer, Projektverantwortlicher-Stellvertreter Sam Hasler Doris Germann (ab Mai 2011) Heinz Peter (ab September 2011) Bruno Abegglen (bis Mai 2011)

An der Teamsitzung vom 2. Mai 2011 wurde Bruno Abegglen aus dem Team StoppLehrabbruch unter Verdankung der geleisteten Dienste verabschiedet. An der gleichen Sitzung konnte der Projektleiter mit Frau Doris Germann die erste Frau im Team begrüßen. Heinz Peter nahm im September 2011 seine Tätigkeit auf. Seit seiner Pensionierung im Juli 2011 arbeitet er sowohl für *the next step* der GIB Thun, wie für *StoppLehrabbruch*.

Projektverlauf

Teamsitzungen

Die Mitarbeitenden trafen sich im vergangenen Jahr zu insgesamt sieben Sitzungen.

Für das Geschäftsjahr 2011 hatte sich das Team in der 1. Sitzung des Jahres folgende Ziele gesetzt :

Das Angebot von SL ist 2011 in der vorgesehenen Art und Weise weiterführen

Hauptteil der Teamsitzungen bildete die Intervention der 20 Dossiers (siehe bearbeitete Dossiers):

Für ihre ehrenamtlich geleistete Arbeit wendeten die Teammitglieder insgesamt 233 von proles erfasste Arbeitsstunden auf; geht man davon aus, dass jedes Teammitglied unzählige Kurzkontakte (Telefonanrufe, SMS, Kurzgespräche) absolviert, kann davon ausgegangen werden, dass sich die eingesetzte effektive Arbeitszeit verdoppelt, also 466 Stunden beträgt. Die Spesenentschädigungen für die Bahnfahrten zu den Besprechungsorten betragen Fr. 799.10, die verrechneten Telefonspesen Fr. 95.05.

Die Vernetzungsarbeit 2011 weiter pflegen

Die Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen und der Beratungsangebote der beteiligten Schulen hat sich weitgehend eingespielt, ebenso die Zusammenarbeit mit den Ausbildungsbegleiterinnen und -begleitern des Mittelschul- und Berufsbildungsamtes, die in 14 der 20 Dossiers mit einbezogen wurden. Mit dem Angebot, sich gemeinsam an den Tisch zu setzen und die daraus entstehenden Gesprächsprotokolle tragen wir zu dieser Vernetzungsarbeit bei.

Die Frühsensibilisierung intensivieren

In diesem Bereich sind gewisse Fortschritte erzielt worden. In mehreren Fällen konnten ein drohender Lehrabbruch verhindert oder die Lernenden in einen andern Betrieb um platziert werden, wo sie ihre Ausbildung fortführen konnten. Etliche Lehrpersonen an den Berner Oberländer Berufsfachschulen tragen dazu bei, dass SL früher eingeschaltet wird. Andererseits zeigt sich, dass nicht alle Lernenden gewillt sind mit SL konstruktiv zusammenzuarbeiten.

Die Zahl der Teammitglieder erweitern

In den Bemühungen, neue Teammitglieder für StoppLehrabbruch zu gewinnen, waren wir in zwei Fällen erfolgreich, in vier Fällen gelang es uns nicht, die angefragten Personen für eine Mitarbeit im Team zu gewinnen. Sollte der Arbeitsanfall bei SL im kommenden Jahr weiter zunehmen, so wird eine Verbreiterung der Personalbasis nötig sein.

Die Dokumentation unserer Arbeit konsolidieren und effizient gestalten

Parallel zu den personellen Wechseln, baute Sam Hasler die Dokumentation unserer Arbeit auf der Plattform *proles* zugänglich und zielgerichtet aus und führte die Mitglieder des Teams in die Handhabung des Arbeitswerkzeugs ein.

SL verfügt damit über ein ausgezeichnetes Werkzeug, um seine Arbeit transparent und für die Teammitglieder effizient

zu gestalten.

Das Profil der Mitarbeitenden im Team weiter schärfen

Im zweiten Tätigkeitsjahr zeigte sich, dass jedes Teammitglied über seine ganz spezifischen Möglichkeiten und Ressourcen verfügt. Dem gilt es bei der Bearbeitung der Dossiers vermehrt Rechnung zu tragen. Nicht jedes Teammitglied muss alles können – zusammen aber können wir eine breite Palette an Bedürfnissen abdecken. Ebenfalls muss die Möglichkeit bestehen, ein Dossier an den Projektleitenden zurück zu geben, wenn sich die Umstände schwierig gestalten. In einem Fall ist ein Teammitglied durch Angehörige einer Lernenden unter erheblichen Druck gesetzt worden.

Bearbeitete Dossiers

Datum Dossier Nr.	Beruf der/des Lernenden	Leistungen Stopp Lehrabbruch	Dossierstand
01.09.10 D1	Schreiner	Umwandlung in 2-j. Grundbildung verhindert Lernberatung und Lernbegleitung, Regelmässige Standortbestimmungen	offen
25.11.10 D7	Landschaftsgärtner	Individ. Begleitung nach Prüfungsmisserfolg Lernberatung, Lernbegleitung Regelmässige Standortbestimmungen	offen
20.01.11 D10	Fachmann Betriebsunterhalt	Gespräch mit Lernendem Lernender zeigt sich nicht kooperationsbereit	geschlossen
01.03.11 D11	Fachmann Betriebsunterhalt	Gespräch mit allen Beteiligten Umwandlung in 2-j. Grundbildung	geschlossen
09.03.11 D12	Logistiker	Telefongespräch mit Lernendem Telefongespräch mit Berufsbildner Problem erledigt	geschlossen
04.05.2011 D13	Fachmann Betriebsunterhalt	Begleitung durch die Zeit des QV QV erfolgreich bestanden	geschlossen
31.05.2011 D 14	Fachmann Betriebsunterhalt	Lehrstellenwechsel begleitet	geschlossen
01.06.2011 D 15	Bekleidungsgestalterin	Intensive Begleitung zum Zweck des Lehrstellenerhalts Ab Dezember 2011 übergetreten in Projekt „Pluspunkt“ Gwatt	geschlossen
14.06.2011 D 16	Restaurationsfachfrau	Lehrstellenwechsel initiiert Lehrstellenwechsel begleitet Lernberatung und Lernbegleitung Regelmässige Standortgespräche	offen
23.06.2011 D 17	Coiffeuse	Lehrstellenwechsel begleitet Neue Lehrstelle gefunden	geschlossen
23.06.2011 D 18	Hochbauzeichnerin	Lehrstellenwechsel begleitet	geschlossen
26.08.2011 D 20	Fachmann Betriebsunterhalt	Lehrabbruch und Neubeginn Im Dezember 2011 ins Projekt „Pluspunkt“ Gwatt eingetreten	geschlossen

21.09.2011 D 21	Landschaftsgärtner	Erstgespräch vor geplantem Lehrabbruch Nimmt Lohnarbeit an und bricht die Lehre ab	geschlossen
23.09.2011 D 22	Coiffeuse	Lehrabbruch während der Probezeit Bedrohung eines Mitarbeitenden von SL durch Familienangehörige der Lernenden	geschlossen
24.09.2011 D 23	Restaurationsfachmann	Lehrstellenwechsel wegen drohendem Lehrabbruch begleitet Fortsetzung der Ausbildung in neuem Lehrbetrieb	geschlossen
05.10.2011 D 24	Sanitär-Installateur	Erstgespräch mit Mitarbeiter SL Der Lernende bricht anschliessend den Kontakt ab.	geschlossen
14.12.2011 D 25	Detailhandelsfachmann	Drohender Lehrabbruch Lernberatung, Lernbegleitung Sitzung mit allen Beteiligten	offen
14.12.2011 D 26	Restaurationsfachfrau	Unstimmigkeiten im Lehrbetrieb Drohender Lehrabbruch Vereinbarung mit den Vertragsparteien getroffen mit dem Ziel das QV erfolgreich zu absolvieren	offen
15.12.2011 D 27	Polymechaniker Niveau E	Lehrstelle gefährdet Intensive Abklärung des Potenzials Bericht an die Vertragsparteien Umwandlung in Polymechaniker G Lernbegleitung und Lernberatung	offen
14.12.2011 D 28	Maler	Einseitiger Lehrabbruch durch den Lehrbetrieb Lernbegleitung Hilfe bei der Lehrstellensuche	offen

Erfahrungen

- Die Telefon-Hotline hat sich bewährt, die Betriebsabläufe haben sich weiter eingespielt, die Formulare sind gestrafft worden.
- Die Tätigkeit von SL ist vielfältig, ob sich der Trend zu längeren Begleitungen fortsetzen wird, muss sich im dritten Geschäftsjahr weisen.
- SL nimmt die Sorgen der Anrufenden auf und trägt dazu bei, dass Unbehagen und Probleme verbalisiert werden.
- SL fördert die Gesprächsbereitschaft und die Problembearbeitung im Falle von gefährdeten Lehrverhältnissen; SL wirkt als Katalysator.
- SL sorgt für die Dokumentierung der Dossiers und fördert den Informationsgleichstand der Beteiligten.
- Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung mit allen bestehenden Institutionen ist zwar von zentraler Bedeutung muss aber im Rahmen der bestehenden personellen Möglichkeiten gesehen werden.

Öffentlichkeitsarbeit und Weiterbildung

Zitat aus dem Protokoll der 10. Teamsitzung:

Es gilt die Öffentlichkeitsarbeit mit den möglichen Arbeitskapazitäten von SL abzustimmen; das Projekt soll kontinuierlich aber gezielt wachsen können. Im Jahr 2011 fanden folgende Aktivitäten statt:

- Sensibilisierung Lehrerschaft der beteiligten Schulen
- Kontakt zur Volkswirtschaftskammer Beo

Im Rahmen einer Weiterbildungsreihe des Vereins BildungBeruf nahmen die Teammitglieder von SL an drei Weiterbildungsabenden teil, lernen so das Netzwerk der sozialen Institutionen von Gemeinde und Kanton im Raum Thun besser

kennen und konnten wertvolle Kontakte knüpfen.

Anerkennung unserer Arbeit

Als Anerkennung für die geleistete Arbeit, lud der Verein BildungBeruf die Teammitglieder von StoppLehrabbruch an der Dezembersitzung zum Mittagessen ein. Die Teammitglieder und die Projektleitung verdanken diese Geste herzlich und wissen sie sehr zu schätzen.

Ausblick

- SL braucht noch mindestens zwei Mitarbeitende, insbesondere braucht es die Mitarbeit einer zweiten Frau.
- SL soll seine Projektziele weiterverfolgen und die Arbeit konsolidieren.
- SL soll seine Arbeit mit der Leitung der Abteilung berufliche Bildung des Mittelschul- und Berufsbildungsamtes klären.
- SL soll die Öffentlichkeitsarbeit insbesondere mit üK-Leitenden und den Organisationen der Arbeitswelt intensivieren.
- SL soll die Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen der Partnerschulen konsolidieren

Andreas Grassi, Projektverantwortlicher

Laufende Projekte

Übertritt SEK 1/SEK 2

Im Focus die mathematischen Anforderungen bei Eintritt in die berufliche Grundbildung

Die GIB Thun und das bzi Interlaken veröffentlichen auf den Homepages die Anforderungen für Lernende, welche in die berufliche Grundbildung eintreten, unter anderen auch diejenigen zur Mathematik.

<http://www.gibthun.ch/index.php?page=268>

<http://www.kompetenzraster.info>

BildungBeruf ist von den Gründungs-Berufsfachschulen in Absprache mit dem MBA des Kantons Bern beauftragt, die mathematischen Themenbereiche des Übertrittes der SEK 1 und SEK 2 weiter zu bearbeiten. Zudem bestehen Kooperationsvereinbarungen zwischen der PH Bern, dem IWB und dem Weiterbildungsteam „Mathematik“.

Ansprechpersonen 2011

IWB „Mathematik“ Michael Renfer
BildungBeruf Hans-Heini Winterberger

Konkrete Informationen erfolgten zuhanden eines Projektausschusses der Anforderungsprofile für die berufliche Grundbildung von sgV und EDK sowie im Rahmen von Veranstaltungen für Lehrpersonen der Volksschule und im Rahmen der Weiterbildungsveranstaltung für die Berufsberaterinnen und Berufsberater.

16.08.2011	Projektausschuss sgV und EDK „Anforderungsprofile für die berufliche Grundbildung“
24.08.2011	OSZ Gstaad (Oberstufenzentrum)
29.11.2011	Bern, Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung (BSLB)

Seit August 2011 veröffentlicht das BBZ in Biel-Bienne die Math-Kompetenzprofile auf der Homepage.

http://www.bbz-biel.ch/con/cms/front_content.php?idcat=237

Die Zusammenarbeit im Seeland zwischen der Berufsfachschule und der Oberstufe SEK 1 hat neue Kontakte ergeben. Wertvoll ist die Einsicht, dass Lehrpersonen beider Stufen während den täglichen Herausforderungen im Unterricht mit ähnlichen Fragestellungen konfrontiert sind. Dank diesen Einblicken in je die andere Stufe wächst das gegenseitige Verständnis.

BildungBeruf dankt dem BBZ Biel-Bienne um Beat Aeschbacher sowie dem IWB Math-Team um Michael Renfer und Hanspeter Gerber für die zielführenden Arbeiten.

Sponsoren, Förderer, prominente Unterstützer

Im Berichtsjahr können keine Sponsoren aufgelistet werden.

BildungBeruf konnte jedoch 2011 an unterschiedlichen Anlässen Informationen zu Portfolioarbeiten mit Jugendlichen und Erwachsenen sowie zum Übertritt SEK 1- SEK 2 und den Anforderungen bei Lehrbeginn informieren. Für diese Informationstätigkeit wird keine Honorarrechnung erstellt.

Die folgenden Organisationen unterstützten den Verein mit einmaligen Spenden:

C. Schweizer, Schwanden i.E.
Hotelleriesuisse, Bern

Hans-Heini Winterberger, Geschäftsführer

Jahresrechnung per 31.12.2011

Bilanz

AKTIVEN

UMLAUFVERMÖGEN

Flüssige Mittel

Kasse

Bankkonto BEKB

Guthaben / Forderungen

Debitoren

Guthaben Verrechnungssteuer

Transferkonto

Warenbestand / übr. Umlaufvermögen

Transitorische Aktiven

TOTAL

	Aktuell 2011		Vergleich 2010		Differenz in %
Fr.	87.80	Fr.	255.20		-65 %
Fr.	13986.05	Fr.	8447.90		65 %
Fr.	10838.00				
Fr.	6872.00	Fr.	2.80		
Fr.		Fr.	302.20		-100 %
Fr.	31783.85	Fr.	9008.10		252 %
PASSIVEN					
FREMDKAPITAL					
Fr.	418.20	Fr.	324.10		29 %
Fr.	21500.00	Fr.	3027.25		610 %
EIGENKAPITAL					
Fr.	5656.75				
Fr.	27574.95	Fr.	3351.35		722 %
Fr.	4208.90	Fr.	5656.75		-25 %

Erfolgsrechnung

ERTRAG

Betriebsertrag

AUFWAND

Material / Dienstleistungsaufwand

Personalaufwand

Vereinsaufwand

TOTAL

REINGEWINN

Fr.	56421.00	Fr.	44556.40		
Fr.	33167.50	Fr.	18927.85		
Fr.	13384.90	Fr.	5965.05		
Fr.	5659.70	Fr.	14006.75		
Fr.	52212.10	Fr.	38899.65		34 %
Fr.	4208.90	Fr.	5656.75		-25 %

Revisionsbericht

Bericht der Revisionsstelle für das Geschäftsjahr 2011 (Auszug):

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung) des Vereins BildungBeruf für das am 31.12.2011 (01.01.2011 – 31.12.2011) abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vereinsvorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Bei unserer Prüfung sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Die gut strukturierte Buchhaltung wurde überaus sauber und seriös geführt.

Inter-Treuhand AG
Dani Willi, Leitender Revisor

Interlaken, 25.04.2012

